



Pressemitteilung

Gabriele Schmidt MdB zu Besuch in der Gemeinde Klettgau

Bei ihrem Antrittsbesuch in der Gemeinde Klettgau traf die Bundestagsabgeordnete Gabriele Schmidt (CDU) Bürgermeister Volker Jungmann zu einem persönlichen Gespräch. In dessen Mittelpunkt standen die Chancen und Stärken des ländlichen Raumes. Im Klettgau sei der Zusammenschluß der sieben ehemals selbständigen Gemeinden gelungen, die Gemeinde könne die kommunalen Aufgaben erfüllen.

Volker Jungmann berichtete der Abgeordneten, dass die Gemeinde eine zentrale Feuerwehr hat mit Sitz in Grießen. „Es hat sich als sehr positiv herausgestellt, dass die einzelnen Abteilungen der Ortsteile zusammengelegt wurden. Dies ermöglicht uns eine verbesserte Schlagkraft und einen hohen Standard der Ausbildung und Ausstattung.“, so der Bürgermeister.

Schwierigkeiten bereite die Situation mit der Stromversorgung, so Volker Jungmann. Klettgau bezieht, wie auch die Gemeinden Lottstetten, Jestetten und Hohentengen den Strom über die Schweiz. Dies stellt vor allem auch für Unternehmen in Klettgau eine Doppelbelastung dar, weil sowohl schweizerische als auch deutsche Vorgaben erfüllt werden müssen. Eine Belieferung durch deutsche Stromanbieter ist derzeit kaum vorhanden, da diese auch das Schweizer Netz benutzen müssen, was wiederum teuer ist. Wunsch von Bürgermeister Jungmann ist demnach ein Netzanschluss an das deutsche Netz. Die hierfür benötigten Investitionskosten lassen sich allerdings schwer refinanzieren.

Bei den sozialen Aufgaben der Gemeinde gibt es keine Lücken: von der Kleinkindversorgung über notwendige Schulen bis zur Pflegeeinrichtung sind die Einrichtungen vorhanden und zukunftsfähig. Sorge bereitet der Gemeinde nur der schleppende Ausbau des schnellen Internets, eine Klage, die Schmidt in vielen Gemeinden hört. Jungmann wünscht sich wie andere Bürgermeister eine umfängliche planerische und finanzielle Unterstützung des Breitbandausbaues durch die Landesregierung.

Am Ende des Gespräches sagte Gabriele Schmidt ihre Unterstützung für Vorhaben der Gemeinde zu.